

Die internationale Büro revolutionärer sozialistischer Parteien zu nennen.

Die Organisation wurden Statuten gegeben, man verständigte sich über eine gemeinsame Aktionslinie...

Im Schlafwagen.

Die sozialdemokratische 'Fränkische Tagespost' vom 23. 12. 25 veröffentlicht einen Bericht, aus dem hervorgeht...

Jugendbewegung

Nicht weniger wichtig!

Die Arbeiterjugend hat sich im Laufe der Jahre zu einer selbständigen Kraft entwickelt...

Die Arbeiterjugend, die durch den Zwang der Verhältnisse eine Organisation braucht, die als radikalste Tendenz...

Beide versuchen auf verschiedene Art den Karren, der den Abhang dieses Tempos hinabwärts aufzuhalten...

Die ersten Phasen des Versuchs, auf demokratischem Wege durch die Mitarbeit der Arbeiterklasse den Wirtschafts...

Die Revolution geht einer neuen Periode entgegen. Wenn die Gesellschaft selbst nach dem Niederverfall der...

Krise zu überwinden. Jede Forderung der Arbeiterklasse würde aber die Krise nur noch vergrößern...

Die proletarische Jugend, nicht vertuscht durch die alte sozialdemokratische Organisation...

Nur der weltliche Klassenkampf des Proletariats gegen die schamlossten bürgerlichen Gesellschaft...

Mit diesen Worten treten wir als revolutionäre Kommunisten, als Gegner des Opportunismus...

Die kommunistische Arbeiterjugend steht im ständigen Kampfe mit dem Opportunismus...

Russland

Wirtschaftliche Entwicklung und wacher Terror auf dem Balkan

Der hemmende 'arabulgarische Traum' ist zu Ende. Der Kampf des Mazedonienkorps und der Oligarchie...

Die 'kleine Entente' ist im Zerfall begriffen. Die mazedonische Freiheitsbewegung war eine der Ursachen...

Wie werden sich die imperialistischen Großmächte zur Konzentration der Balkanländer stellen?...

Die Balkanländer sind im allgemeinen unter südslawischer Führung wie für Italien ein gefährlicher Konkurrent...

So wird über kurz oder lang vielleicht der Balkan im Sinne des heutigen NEP-Rußlands 'bolsewisiert' werden...

Es ist ein bewährter Versuch, die Balkanfrage zu lösen. Da es ein kapitalistischer Lösungsversuch ist...

Diese sich leidenden Klassen für ihre zukünftigen Herren werden die jetzt leidenden Klassen für die zukünftigen Herren...

Die gegenwärtig noch herrschende Balkan-Oligarchie fühlt ihre Todesstunde herannahen. Sie ist nicht mehr in der Lage...

Die herrschende Klasse auf dem Balkan arbeitet mit Blut und Galgen, um ihre Profite-Ordern aufrechtzuerhalten...

Die kommunistische Arbeiterjugend steht im ständigen Kampfe mit dem Opportunismus...

Aus der Gesellschaft

Der Wilhelm und die Bohmer.

Wilhelms Dacht karzt zu niemand. Sein Lohnschreiber hat es nicht richtig gemacht...

Die Bohmer gestand in ihrem Prozeß, daß sie ihre Gäste nackt in der Badewanne empfing und damit ein anständiges Stück Geld machte...

Prinz Lichtenstein, der Betrüger.

Der 24jährige Prinz Alexander Lichtenstein hat sich auf seinem Schloß Mordorf bei Judentun in der Steiermark erschossen...

Baron Blumenthal als Aktienhändler.

In Berlin schwebt ein Prozeß gegen eine Gesellschaft von Aktienhändlern. Die Hauptrolle spielt ein Baron Blumenthal...

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei...

Januar 1926. Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 490 29

Bezugspreis: Bei Bezug unter Straßendurch die Post: Halbjährlich die in Kopf der Zeitung angegebenen Preise...

Volksentscheid-Komödie

Mit gewaltigem Tamtam und größter Kraftanbietung führt die KPD seit Wochen in der 'Roten Fahne'...

Die 'Rote Fahne' bringt in ihrer Sonntagsausgabe vom 17. Januar den Wortlaut eines Gesetzesentwurfes...

Artikel I.

Das gesamte Vermögen der Fürsten, die bis zum Jahre 1918 in einem der deutschen Länder regiert haben...

Dieses großzügige Betrugsmanöver am Proletariat, aus dessen Naivität und Dummheit die KPD Nutzen zu ziehen hofft...

Die republikanische Verfassung als Ausdruck der vorhandenen Machtverhältnisse sichert laut Artikel 153 der Bourgeoisie das Privatvermögen...

Die Arbeiterklasse muß also klar erkennen, daß im bürgerlichen Staat das Kapital allein herrscht...

Die SPD und die Gewerkschaften, die fest auf dem Boden des kapitalistischen Eigentums stehen...

TU. Dresden, 18. Januar. Zur Frage der Fürstenabfindung verbreitet die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei eine Meldung...

So sieht die bürgerliche 'Rechtshilfe' aus! Diese Kleinigkeit, die in der Republik sich ihre Pfirnden gesichert haben...

Kommunistische Arbeiter-Partei Ortsgruppe Groß-Berlin. Freitag, den 22. Januar 1926

Saalbau Friedrichshain, abends 7 1/2 Uhr: Revolutions-Kundgebung

Dem Gedächtnis Karl Liebknechts, Rosa Luxemburgs und vieler tausend anderer Revolutionsopfer gewidmet.

Alfred Bolere spricht: Die Geschichte von den sieben Geheulen von Leonid Andrejew Orgelkonzert und Ansprache.

Der Stegreifritter sich zusammengeraubt und gegähert haben, abzuhören. Sie fürchten, den Proletariaten durch ein Beispiel zu geben...

Die Arbeiterklasse muß also klar erkennen, daß im bürgerlichen Staat das Kapital allein herrscht...

Sturz der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und Entfaltung aller Ausbeuter! Eroberung der politischen Macht und Errichtung der kommunistischen Bedarfswirtschaft...

Der 14. Parteitag der Bolschewiki und die deutsche Arbeiter-Delegation

Dem Volkskommissar Rykow als Berichterstatter des Zentralkomitees der KPR auf der Moskauer Gouvernementskonferenz wurden schriftlich folgende Fragen gestellt:

Die Regierung der U. d. SSR und unsere Partei haben für die Reisen der 'Delegationen' keinen Pfennig ausgegeben...

Auf dem 14. Parteitag der bolschewistischen Partei hat aber Stalin, der Generalsekretär der KPR...

Ich habe vor kurzem gehört, daß auf der Moskauer Konferenz ein Genosse dem Genossen Rykow die Frage gestellt hat: 'Werden aus diesen 'Delegationen' für Arbeiter - Red. d. KAZ nicht zu teuer?'...

Sie, die Arbeiter des Westens, wenigstens viele von ihnen glauben noch, daß die Arbeiterklasse nicht ohne Kapitalisten auskommen kann...

An sich hat die Frage, ob die russische Regierung die verschiedenen 'Delegationen' einschließlich der deutschen finanziert hat...

Die Arbeiterklasse muß also klar erkennen, daß im bürgerlichen Staat das Kapital allein herrscht...

Sturz der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und Entfaltung aller Ausbeuter! Eroberung der politischen Macht und Errichtung der kommunistischen Bedarfswirtschaft...

Die Reichseinnahmen stammen fast ausschließlich aus den direkten und indirekten Steuern der Proletarier. Die Steuern zu denen das Unternehmertum veranlagt wird, sind schon in die Löhne und Preise einkalkuliert. Deshalb bedeuten die Steuererhöhungen eine nochmalige Belastung der Arbeiterklasse. Zu den Reichseinnahmen muß bemerkt werden, daß die werbenden Betriebe des Reichs, z. B. Eisenbahnen, Bergwerke, Industriebetriebe (Deutsche Werke) vom Reich getrennt und zu Aktiengesellschaften zusammengefaßt sind. Diese Einnahmen des Reiches sind hinzugezählt, hat das Reich sogar sehr hohe Einnahmen. — Sie werden verwendet zu Offizierspensen, Reichswehr u. a.

Amerikas Außenhandel 1925.
Die Einfuhr der Vereinigten Staaten im Jahre 1925 erreichte einen Wert von 4224 Millionen Dollar, die Ausfuhr einen solchen von 4008 Millionen Dollar. Die Goldausfuhr belief sich auf 262 Millionen, die Einfuhr auf 128 Millionen. Das ist die größte Warenzufuhr in der Geschichte des amerikanischen Kapitalismus. Sogar die Weltmarkt gewissermaßen alleine offen stand. Trotz der Riesenkräfte, die nach Europa gekehrt wurden, beträgt die Goldzufuhr noch die Hälfte der Ausfuhr. Das amerikanische Kapital gibt für die Kredite zum größten Teil Rohstoffe und Waren und zu einem Teil werden sie gleich für Forderungen aus Kriegskontribution, Schuldforderungen, Zinsen, Kapitalgewinne u. a. verrechnet. Führende New Yorker Banken erklärten, daß das Jahr 1925 in der Geschichte Amerikas eines der erfolgreichsten gewesen sei. Auch die Profite sind horrend. Die First National Bank z. B. gab bekannt, daß sie einen Gewinn von 12.242.000 Dollar erzielt hätte, das entspricht einer Verzinsung von 122 Prozent des Kapitals. Trotzdem kauft das amerikanische Kapital mit Lohnabbau, dem europäischen nacheifernd, um die Oberhand zu behalten.

Die englische Austerität geht zurück.
Der Wert der Einfuhr erreichte im Dezember eine Höhe von 194.268.772 Pfund Sterling, das entspricht einer Zunahme um 2717.475 Pfund Sterling gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr wird mit 65.768.661 Pfund Sterling angegeben, was einer Abnahme um 9.539.205 Pfund Sterling gleichkommt.

Karzerarbeit auch in England.
Die Baumwollindustrie in Lancashire beschloß, die wöchentliche Arbeitszeit von 39 auf 27 1/2 Stunden herabzusetzen. Es sind 150.000 Arbeiter von der Maßnahme betroffen. Es ist dies eine Maßnahme, die Arbeitszeit zu verlängern ohne Lohnverhöhung. Die Industrie verlangt die 52-stündige Arbeitszeit, trotzdem ein großes Heer Baumwollarbeiter arbeitslos ist. Die Arbeiter setzen sich dagegen zur Wehr, worauf die Arbeitszeit — gekürzt wurde. Das Textilkapital wird die Arbeiter auch niederrücken, wenn diese von ihrer gewerkschaftlichen Zersplitterungstaktik nicht abgehen.

Die irische Ein- und Ausfuhr 1925.
Der Wert der Einfuhr nach dem irischen Freistaat während der ersten zehn Monate des Jahres 1925 betrug 50.462.392 Pfund Sterling, die Abnahme gegen die gleiche Zeit des Jahres 1924 betrug 4.584.206 Pfund Sterling. Der Wert der Ausfuhr betrug 34.188.511 Pfund Sterling, die Abnahme 5.807.931 Pfund Sterling.

Arbeiter-Unruhen in Frankreich.
Auch in Frankreich herrscht wie in Deutschland zurzeit eine dauernde Regierungskrise, die ihre Ursache in der Wirtschaftskrise und Inflation des Frank hat. In wenigen Monaten sind bolschewistische Finanzminister wegen aller möglichen Sanierungsprojekte der Staatsfinanzen „verbraucht“ worden. Das unter dem Währungsverfall leidende Proletariat demonstriert und streift um seine Lebenslage zu verbessern, wie nachschleppende Maßnahmen zeigen. Am letzten Sonntag demonstrierten in Paris viele Tausende der gewerkschaftlich organisierten staatlichen

und städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Sie verlangten Erhöhung ihrer Bezüge, entsprechend der Entwertung des Frankens. Die Paineve-Brand-Rotierung ließ die Demonstranten durch ein Giesengießwerk von Polizei auseinanderhauen, wobei zahlreiche Beamte und Arbeiter verletzt wurden.

Arbeitslosigkeit und Unruhen in Polen.
Trotzdem nach der bürgerlichen Presse die wirtschaftliche Lage Polens nicht gefährdet ist, nimmt die Arbeitslosigkeit von Tag zu Tag einen größeren Umfang an. In Warschau gibt es über 300.000 Arbeitslose, und kein Tag vergeht ohne Kundgebungen, bei denen die Polizei einschreiten muß. Dasselbe wird aus Lodz gemeldet. Man meldet, daß täglich sich die Zahl der Arbeitslosen um 2000 erhöht.

Internationales Schienenkartell.
Die Bildung des internationalen Schienenkartells macht Fortschritte. Die Verhandlungen betreffen eine Zusammenfassung aller europäischen Schienen-Fabriken zu einem Syndikat. Zweck dieses Kartells ist auch hier Aufteilung des Absatzgebietes, Rationalisierung der Produktion und Ausschaltung der gegenseitigen Konkurrenz.

Aus der Gesellschaft.
Baron Osten-Sacken als Juwelenliebhaber. Der deutsche Baron Wolf Osten-Sacken, ein Freund Wilhelm und seine Frau wurden dem Polizeigericht in Clichy (Südengland) unter der Anklage vorgeführt, am zweiten Weihnachtstertag, als sie Gäste von Sir Archibald Hamilton waren, ihrem Gastherrn eine Miniatur im Werte von 10.000 Mark entwendet zu haben. Als das Ehepaar nach Frankreich reisen wollte, wurde es beim Betreten des Dampfers verhaftet und im Reisekoffer der Baronin fand man die entwendete Miniatur.

Wirtschaftsbezirk Rheinland-Westfalen.
An die Ortsgruppen und Einzelgenossen! Die Bezirksleitung beruft für Anfang Februar eine Bezirks-Konferenz ein. Prov. Tagesordnung: 1. Politische Lage und Aufgaben der Partei. 2. Organisatorisches. 3. Wahlen. Anträge zur Bezirks-Konferenz müssen bis spätestens 25. Januar 1926 in Händen der Bezirksleitung sein. Alles Näheres geht auch durch Rundschreiben zu. Weiter ersuchen wir alle Genossen um Abrechnung der Pflichtbeiträge.

Groß-Berlin.
5. Unterbezirk (Friedrichshagen). Freitag, den 29. Januar, abends 7.30 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal Gessart, Graudenzer Straße 3. Referat: Gestalten die Naturgesetze den Kommunismus? — Sympathisierende sind einladend. Die Genossen müssen vollzählig erscheinen.

Klar und unerschrocken für den Gedanken des Kommunismus wirkt die K.A.Z.
Die kommunistische Arbeiterzeitung erscheint Montags und Donnerstags.
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Otto Schmalz-Berlin, Gedruckt in der Buchdruckerei Witzendruck, Berlin 12, Langstr. 78.

Empfehlenswerte Bücher

Genossen! Deckt euren Bedarf in eurer Buchhandlung!

- Wir empfehlen:
— Die russische Revolution. Gebunden 1,25
K. Liebknecht: Reden und Aufsätze 3,50
G. Lukacs: Geschichte und Klassenbewußtsein 4,40
K. Marx: Kapital (Volksausgabe) 8,—
— Kritik der politischen Ökonomie Geb. 3,—
Das Elend der Philosophie Gebunden 3,—
F. Mehring: Geschichte der deutschen Sozialdemokratie 2 Bände 16,—
A. W. Nemirow: Die biologische Tragödie der Frau 2,50
W. Reimer: Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte Gebunden 2,50
E. Rosenow: Wider die Pfaffenherrschaft, Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts 2 Bände in Halbleinen 12,—
W. Sombart: Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert Gebunden 6,—
Spekator: England in der Umwälzung —80
Ph. Scheffers: Der Zusammenbruch Gebunden 2,90
L. Troschki: Grundfragen der Revolution. Kartontiert 3,—
K. Vorländer: Von Machiavelli bis Lenin Ganzleinen 10,—
E. Varga: Beiträge zur Agrarfrage. Kartontiert 4,50
Der wahre 58 deutsche Arbeiter in Russland? —50
J. Walcher: Ford oder Marx. Ganzleinen 3,50

Buchhandlung für Arbeiter-Literatur
Berlin O 17 — Warschauer Straße 49 — Postcheck-Konto Berlin 400 29

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Januar 1926
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 490 29
Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post: Halbmöndlich die im Kopf der Zeitung angegebenen Preise. Zahlung bis 5. Bestellschluss 20. jeden Monats.

**„Je schärfer, je besser!“
System Noske — ein Freibrich für Proletarier-Schlächter**

Nach sieben Jahren Bürgerkrieg, in offener oder verschleierte Gestalt, sind von den monarchistisch eingestellten Richtern des „Freistaates“ Bayern am 20. Januar in München die wegen rechtswideriger Erschießung von 12 sozialdemokratischen Arbeitern angeklagten „Freikorps-Banden“ Pözlitz und Prüfert freigesprochen worden, wie nachstehend gemeldet wird:

München, 20. Januar (WTB.). Um 7 Uhr wurde das Urteil im Prozeß Pözlitz-Prüfert verkündet. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

In der Urteilsbegründung wird dieser herausfordernde Freispruch damit begründet, daß diese Proletariermörder zu ihrer Tat durch den Schießeraß Noske berechtigt zu sein glaubten. „Auf demselben Boden stand der Verteidiger der „Schießenden“, der wörtlich erklärte, die Angeklagten hätten geradezu die Pflicht gehabt, die Erschießung vorzunehmen. Bekanntlich war die Verhaftung der Erschossenen auf Grund einer Denunziation als Sparakisten durch den Pfaffen von Porlach erfolgt, und der „Vorwärts“ jammert heute erzagt über dieses aufreizende Urteil, wobei er bemerkt, daß von den „Regierungstruppen“ durch das „System Lützow“ bei der Niederschlagung der Münchener Räteperiode im Mai 1919 mindestens 505 Gefangene in München kaltblütig niedergemetzelt wurden nach dem berühmten Motto: „Legt die Schweine um!“ — Der „Vorwärts“ hütet sich wohl, den Namen Noske überhaupt zu erwähnen, um die Arbeiterklasse nicht daran zu erinnern, daß es in Wirklichkeit das in der Sozialdemokratie verankerte „System Noske“ gewesen ist, jener Noske, der sich selbst als der „Blutthund der Revolution“ bezeichnete, das diese blutige Soldateska, die ganze Meute der Gegenrevolution zu den Maschinengewehren gerufen hat. Derselbe „Vorwärts“, hat 1919 selbst lange Anzeigen und Aufrufe gebracht, in denen zum Eintritt in die Freiwilligen-Verbände, zum Kampf gegen den Bolschewismus nach dem System Noske aufgefordert wurde.

Der Bluthund Noske, der in seiner Zeugenaussage das rücksichtslose Vorgehen dieser „Freischärler“ und monarchistischen Offiziere mit seinem Schießeraß zu rechtfertigen versuchte, scheute sich durchaus nicht, in voller Öffentlichkeit vor Gericht zu erklären, daß das schärfste Mittel immer als das beste anzusehen sei und damit das ganze „Vorwärts“-Gejammer über die Verhinderung von 12 unschuldigen Arbeitern als lächerliche Rührigkeit im Machtkampf der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse hinzustellen. Zu dieser Zeugenaussage hat der „Vorwärts“ selbstredend keinen Kommentar gebracht!

Die „Rote Fahne“ hat in ihren letzten Nummern (gleich aus Anlaß dieses Perlicher Mordprozesses gegen Noske und seine huchbar „Untanen“, seine Verbrechen am Proletariat als Vater der Schießerei und über den „Noske-Geist“ in München gewettert und dabei ausgesprochen, daß nach diesem Urteil auch der letzte sozialdemokratische Arbeiter nunmehr die Rolle des Noske, der Noske-„sozialistischen“ Führer, seiner eigenen Führer in der Zeit der proletarischen Revolution, erkannt hat.

Hierzu ist allerdings mehr erforderlich, denn das „System Noske“ findet gerade seinen stärksten Rückhalt in der kleinbürgerlichen Sozialdemokratie und in den Orgesch-Gewerkschaften, die sich noch bei jeder wirklichen revolutionären Erhebung und Bewegung des Proletariats an dessen Spitze stellen und sie zugunsten der Erhaltung der bürgerlichen Gesellschaft umgeben werden. Diese Sozialpatrioten, die bis an die Knie in Arbeiterblut waten, auf deren Veranlassung über 20.000 revolutionäre Arbeiter in den letzten sieben Jahren des Bürgerkrieges ermordet wurden, werden heute als „Linksblockfreunde“ für die Einheitsfront von der „Roten Fahne“ und der leninistischen KPD, eifrig umworben. Das Zentralkomitee der KPD, der „einzigsten Arbeiterpartei“ Deutschlands richtet an den Parteivorstand und

den Parteausschuß der SPD, lange Werberbriefe, um die reformistische „Einheitsfront“ zum Volksentscheid und zur Beseitigung des Erwerbslosenlagers herzustellen. Dieses Liebeswerben um die SPD, auf der einen Seite und die revolutionären Phrasen gegen Noske andrerseits ist die hinterhältigste und demagogischste, auf Befehl des Ekki in Moskau getriebene Politik, die es je in der

München, 20. Januar (WTB.). Um 7 Uhr wurde das Urteil im Prozeß Pözlitz-Prüfert verkündet. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

In der Urteilsbegründung wird dieser herausfordernde Freispruch damit begründet, daß diese Proletariermörder zu ihrer Tat durch den Schießeraß Noske berechtigt zu sein glaubten. „Auf demselben Boden stand der Verteidiger der „Schießenden“, der wörtlich erklärte, die Angeklagten hätten geradezu die Pflicht gehabt, die Erschießung vorzunehmen. Bekanntlich war die Verhaftung der Erschossenen auf Grund einer Denunziation als Sparakisten durch den Pfaffen von Porlach erfolgt, und der „Vorwärts“ jammert heute erzagt über dieses aufreizende Urteil, wobei er bemerkt, daß von den „Regierungstruppen“ durch das „System Lützow“ bei der Niederschlagung der Münchener Räteperiode im Mai 1919 mindestens 505 Gefangene in München kaltblütig niedergemetzelt wurden nach dem berühmten Motto: „Legt die Schweine um!“ — Der „Vorwärts“ hütet sich wohl, den Namen Noske überhaupt zu erwähnen, um die Arbeiterklasse nicht daran zu erinnern, daß es in Wirklichkeit das in der Sozialdemokratie verankerte „System Noske“ gewesen ist, jener Noske, der sich selbst als der „Blutthund der Revolution“ bezeichnete, das diese blutige Soldateska, die ganze Meute der Gegenrevolution zu den Maschinengewehren gerufen hat. Derselbe „Vorwärts“, hat 1919 selbst lange Anzeigen und Aufrufe gebracht, in denen zum Eintritt in die Freiwilligen-Verbände, zum Kampf gegen den Bolschewismus nach dem System Noske aufgefordert wurde.

Der Bluthund Noske, der in seiner Zeugenaussage das rücksichtslose Vorgehen dieser „Freischärler“ und monarchistischen Offiziere mit seinem Schießeraß zu rechtfertigen versuchte, scheute sich durchaus nicht, in voller Öffentlichkeit vor Gericht zu erklären, daß das schärfste Mittel immer als das beste anzusehen sei und damit das ganze „Vorwärts“-Gejammer über die Verhinderung von 12 unschuldigen Arbeitern als lächerliche Rührigkeit im Machtkampf der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse hinzustellen. Zu dieser Zeugenaussage hat der „Vorwärts“ selbstredend keinen Kommentar gebracht!

Die „Rote Fahne“ hat in ihren letzten Nummern (gleich aus Anlaß dieses Perlicher Mordprozesses gegen Noske und seine huchbar „Untanen“, seine Verbrechen am Proletariat als Vater der Schießerei und über den „Noske-Geist“ in München gewettert und dabei ausgesprochen, daß nach diesem Urteil auch der letzte sozialdemokratische Arbeiter nunmehr die Rolle des Noske, der Noske-„sozialistischen“ Führer, seiner eigenen Führer in der Zeit der proletarischen Revolution, erkannt hat.

Hierzu ist allerdings mehr erforderlich, denn das „System Noske“ findet gerade seinen stärksten Rückhalt in der kleinbürgerlichen Sozialdemokratie und in den Orgesch-Gewerkschaften, die sich noch bei jeder wirklichen revolutionären Erhebung und Bewegung des Proletariats an dessen Spitze stellen und sie zugunsten der Erhaltung der bürgerlichen Gesellschaft umgeben werden. Diese Sozialpatrioten, die bis an die Knie in Arbeiterblut waten, auf deren Veranlassung über 20.000 revolutionäre Arbeiter in den letzten sieben Jahren des Bürgerkrieges ermordet wurden, werden heute als „Linksblockfreunde“ für die Einheitsfront von der „Roten Fahne“ und der leninistischen KPD, eifrig umworben. Das Zentralkomitee der KPD, der „einzigsten Arbeiterpartei“ Deutschlands richtet an den Parteivorstand und

Mossul — Kampf um das Erdöl

Das Ringen um die Erdölfelder von Mossul dauert schon 20 Jahre. Schon 1896 hatte der amerikanische Admiral Chester sich um eine Petroleumkonzession bei der Türkei beworben, erhielt aber nur formlose Zusagen. Eine wirkliche Konzession erhielt die Bagdadbahngesellschaft, an der deutsches Kapital (auch die Deutsche Bank) maßgebend beteiligt war. Zur Ausbeutung wurde die Turkish Petroleum Co. gegründet, an der deutsches Kapital mit 25 Prozent und englisches Kapital mit 75 Prozent beteiligt wurde.

England hatte es verstanden, das amerikanische Kapital von Mossul zu verdrängen. Das amerikanische Petroleumkapital war eine riesige Macht geworden und machte dem englischen Kapital zu schaffen. In Amerika wird Petroleum seit 1859 industriell ausgebeutet. Drei Jahre später begann Rockefeller. Trotz aller Antitrustgesetze ist er mit der wachsenden Bedeutung des Petroleum als Buchhalter zum maßgebenden Besitzer der Standard Oil Co., zum Dollarmilliardär geworden.

In Amerika sind bisher rund 50 Milliarden Dollar auf das Erdölchen verwendet, wovon etwa 18 Milliarden Dollar durch vergebliche Bohrungen verloren gingen. Das amerikanische Petroleumkapital ist im buchstäblichen Sinne über tausende Leichen gegangen. Bei tausende eigene Existenzen im Konkurrenzkampf vernichtet, tausende Proletarier auf dem „Schlachtfeld der Arbeit“ gefressen. Das Petroleumgeschäft war ein Lotteriespiel. Es sind durch selbsttätige Sprudel Riesenvermögen in kurzer Zeit verdient, große Risiken eingegangen, ganze Betriebskapitalien, Hab und Gut unendlich vieler kleiner Unternehmer verloren gegangen. Das Petroleumfieber hat zu Zeiten das Goldfieber bei weitem in den Schatten gestellt. War der Petroleumpreis doch, je nach den Funden und der Förderung, Schwankungen unterworfen, wie nie bei einem anderen Produkt. Wir finden in kurzen Zeitabständen Preise von 0,71 bis 4,25 Dollar pro Faß.

All das Ringen um das Erdöl in der Vorkriegszeit waren private Kämpfe um den Profit, um den augenblicklichen Gewinn, um Verzinsung und Amortisation der angelegten Kapitalien privater Kapitalisten. Erst die Nachkriegszeit mit ihrer zunehmenden Motorisierung hat das Petroleum zu einem Objekt von weltpolitischer Bedeutung gemacht, zur Interessenssphäre ganzer Staaten und Staatsgruppen, großer Kapitalgruppen, ganzer nationaler Kapitalismen. Seit der Konferenz in San Remo im April 1920, der „Petroleumkonferenz“, hat sich die Weltpolitik mindestens ebenso um das Petroleum, als um das Reparationsproblem gedreht. Weit das Wort dabei auch eine weniger große Rolle spielte. Es ist seitdem keine internationale Staatenkonferenz stattgefunden, auf der nicht das Petroleum die Abmachungen und Verträge diktiert oder über den Haufen warf. Wenn man von „nationaler Selbstbestimmungsrecht“ der Völker, von europäischer Sitte, Kultur und Religion sprach, meinte man stets das Petroleum.

Amerika beteiligte sich an den internationalen Konferenzen, wo hauptsächlich die Erdölinteressen ausgehoben wurden, nicht. Hinterher aber kam es und erbob Einwendungen, um des „Selbstbestimmungsrechts der Völker“ wegen. Das man die kleinen asiatischen Staaten politisch fesseln, ihnen „Kaiser“ und „Könige“ gab, (die in englischem Soldat stehen), daß sich europäische „Staaten“ „Mandate“ über sie anmaßen, daß alles fand Amerika ganz in Ordnung, weil dies alles auch gleichzeitig die europäische Konkurrenz fesselt. Aber um der „Bodenschätze“ wegen, (es handelt sich in diesen Ländern nur um Petroleum), erhoben die Vereinigten Staaten Einsprüche. Diese seien in „erster Linie für die Bewohner“ der an ihrer Nutzbarmachung mit allen Nationen in gleicher Weise beteiligt sein. Amerika prellt auf die „politische Macht“ über die Zankbrotkröche, wo sich Petroleumkapital erschleicht, mit seinem großen Kapitalismus, mit seiner hohen Technik und großen Erfahrungen, reißt es den Löwenanteil an sich und hat die tatsächliche Macht, weil es die Wirtschaft beherrscht.

Öffentliche Gründungs-Versammlung
der Kommunistischen Arbeiter-Jugend
Donnerstag, den 28. Januar, abends 7 Uhr,
in Charlottenburg, Lokal Jakob, Galvanstraße 7.
Thema: Jugend und Klassenkampf
Alle jungen und erwachsenen revolutionären Arbeiter Charlottenburgs sind eingeladen. Die Parteigenossen fordern wir auf, ihre schlauesten Kinder in die Versammlung zu schicken. Außerdem fordern wir alle proletarischen Jugendorganisationen auf, ihre Vertreter zu entsenden.
Kommunistische Arbeiter-Jugend, Gruppe Charlottenburg.